



Pressemitteilung, 12. April 2011

## Lebenswelten

### Die Hessische Filmförderung vergibt 850.000 Euro Filmfördermittel

Die Hessische Filmförderung (HFF) wird 61 Projekte und 20 Hochschulabschlussfilme mit insgesamt 852.955 Euro unterstützen. Das haben die Jurys der Filmförderung des Landes Hessen (**HFF-Land**) und der Filmförderung des Hessischen Rundfunks (**HFF-hr**) bei ihren Frühjahrssitzungen beschlossen.

Die Jury für die HFF-hr entschied sich für 23 Projekte, denen sie 360.500 Euro zusprach. Die Jury für die HFF-Land wählte 22 Projekte aus, die vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst mit 210.155 Euro unterstützt werden. Darüber hinaus sind 20 Abschlussfilme hessischer Hochschulen für eine Förderung mit 39.800 Euro vorgesehen (HFF-Land). Die sogenannte „Abspiel-Jury“ (HFF-Land) schlug 19 hessische Filmfestivals und Veranstaltungen/Reihen zur Förderung mit insgesamt 242.500 Euro vor.

Insgesamt sieben Spielfilmprojekte werden von der HFF unterstützt, darunter auch „**Wolfskinder**“. Mit insgesamt 100.000 Euro von beiden Förderungen erhält der Spielfilm von Regisseur Rick Ostermann die höchste Fördersumme der HFF. Erzählt wird von den Nachkriegswirren im damaligen Ostpreußen: Der 14jährige Hans, getrieben von der Suche nach seinem verlorenen Bruder, schließt sich einer Gruppe Kinder an, um mit ihnen vor der Sowjetbesatzung und aus den Wirren der Nachkriegsanarchie nach Litauen zu flüchten. „Wolfskinder“ ist ein aufwühlende Geschichte über Flucht und Vertreibung, der angesichts der Kriegswirren auf der ganzen Welt nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Die höchste Fördersumme der HFF-hr geht mit 70.000 Euro an den Spielfilm „**Drei Zimmer, Küche, Bad**“. Regisseur und Drehbuchautor Dietrich Brüggemann erzählt von acht Freunden, die zwischen fortwährenden Wohnungswechseln und inmitten einer sich stetig wandelnden Welt auf der Suche nach Beständigkeit sind.



Der Spielfilm „**Schlafkrankheit**“ von Regisseur Ulrich Köhler, der auf den 61. Internationalen Filmfestspielen Berlin mit dem Silbernen Bären für die Beste Regie ausgezeichnet wurde, wird mit 12.000 Euro von der HFF-Land für den Verleih gefördert. Nachdem der Film bereits in der Produktion von der HFF-hr gefördert wurde, soll ihm nun die Möglichkeit gegeben werden, eine breite Öffentlichkeit zu polarisieren.

Sowohl HFF-Land als auch HFF-hr unterstützen mit insgesamt 35.000 Euro den neuen Dokumentarfilm „**Vergiss mein nicht**“ von David Sieveking, der 2010 den Hessischen Filmpreis für seinen Dokumentarfilm „David wants to fly“ erhielt. „Vergiss mein nicht“ bettet das gesellschaftlich relevante Thema Demenz behutsam in Sievekings persönliche Geschichte ein. Der Regisseur beschreibt die häusliche Pflege seiner Mutter, die an der Alzheimer-Krankheit leidet. Sievekings Eltern waren in der Studentenbewegung der 60er Jahre aktiv und haben eine "offene Beziehung" gelebt, die nun auf dramatische Weise auf die Probe gestellt wird. Die gesamte Familie muss sich mit ihren schwelenden Konflikten auseinandersetzen, um zu einem neuen Zusammenhalt zu finden.

Der Mittlere Osten pulsiert. Inmitten von gesellschaftlichen und politischen Umwälzungen entsteht eine lebendige und aufregende Underground-Kultur. Der Dokumentarfilm „**Yallah! Underground**“ von Farid Eslam porträtiert junge, arabische Künstler, die versuchen, sich einen Raum in ihrer Gesellschaft zu schaffen und dabei verschiedene Kulturen und Philosophien in ihren Lebensstil und in ihre Arbeit integrieren. Beide Förderungen unterstützen den Film mit insgesamt 20.000 Euro.

Das Dokumentarfilmprojekt „**Zwei Mütter, drei Söhne - oder: Die Kunst, normal zu leben**“ wird von der HFF-Land mit 20.000 Euro bedacht. Die Regisseurin Annette Ernst wird die Familie von Kerstin und Petra über die kommenden Jahre mit der Kamera begleiten. Die beiden sind ein verpartnertes Frauenpaar und leben in Frankfurt am Main. Sie gehören zu einer Generation von Homosexuellen, die ein Familienleben wollen. Mit Hilfe eines Samenspenders haben sie drei Söhne bekommen. Die ungewöhnliche Familienkonstellation



wirft viele Fragen auf: Wie kommen die zwei Mütter mit ihren drei Söhnen zurecht und vor allem: wie die Söhne mit zwei Müttern? Wie reagiert die Außenwelt auf die ungewöhnliche Familie, wie reagieren die eigenen Verwandten und Freunde?

Die Kooperation mit dem DrehbuchCamp in Wiesbaden ermöglicht außerdem die Vergabe von 6 Stipendien an Autor/innen, die im DrehbuchCamp ihren Projekten den letzten dramaturgischen Schliff verleihen oder sich im Rahmen verschiedener Kurse fortbilden.

Die Jury-Entscheidungen trafen für die HFF-Land: Mariola Brillowska (freie Künstlerin und Professorin für Trickfilm und Animation), Annette Pisacane (Produzentin) und Stefan Winkler (Produktions- und Verleihfirma „W-Film“, Regisseur) sowie für die HFF-hr: Dr. Georg-Michael Hafner (Abteilungsleiter Fernsehen – Politik und Gesellschaft im hr), Valentin Holch (Produzent) und Dr. Susanne Wolfram (Produzentin).

In der Jury für Abspiel entschieden Steffen Heinke (Kino-Passage Erlenbach), Ute Mader (Kinobetreiberin), Karl Maier (Film- und Medienbüro Niedersachsen) und Heide Schürmeier (Interfilm Berlin).